

# STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

## Beschlussvorlage Nr. 1945/2019

### 18. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Information des Museums Fürstenfeldbruck zum Sachantrag Nr. 152/2014-2020; Bewerbung um die Landesausstellung			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	1-321/	Erstelldatum	18.10.2019	
Verfasser	Mundorff, Angelika Kink, Dr. Barbara	Zuständiges Amt	Amt 1	
Sachgebiet	15 Bibliothek, Museum, Archiv	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
<b>1</b>	<b>Kultur- und Werkausschuss</b>	<b>Kenntnisnahme</b>	<b>20.11.2019</b>	<b>Ö</b>

Anlagen: Sachantrag Nr. 157/2014-2020

### Beschlussvorschlag:

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

Referent/in	Wollenberg, Prof. Dr. / FDP	Ja/Nein/Kenntnis		
Referent/in	Klemenz, Dr. / CSU	Ja/Nein/Kenntnis		
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis		
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis		
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis		
Klimarelevanz		gering		
Umweltauswirkungen		gering		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Nein	Planung f. 2025/2026	€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

**Sachvortrag:**

Das Museum Fürstenfeldbruck steht einer Bewerbung für eine Landesausstellung grundsätzlich positiv gegenüber.

Kontakt mit dem Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte wurde von Seiten des Museums bereits im März 2019 aufgenommen. Herr Dr. Loibl nahm die an ihn herangetragene Idee einer Landesausstellung in Fürstenfeldbruck von Anfang an sehr positiv auf. Ein erster, informeller Besuch im Museum und im Klostergelände musste jedoch aufgrund der Eröffnung des Museums der Bayerischen Geschichte (am 05.06.19) und der diesjährigen Landesausstellung (am 26.09.19) in Regensburg verschoben werden. Herr Dr. Loibl wird jedoch am 22. Januar 2020 zu einem Besichtigungstermin nach Fürstenfeldbruck kommen, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Hier gilt es, zunächst potentielle Themen gemeinsam zu entwickeln und die in Frage kommenden Räumlichkeiten zu besichtigen. Erst im Anschluss kann uns mitgeteilt werden, ob eine offizielle Bewerbung, die dann von der Stadt kommen müsste, Sinn macht.

**Grundsätzliches:**

Das Haus der Bayerischen Geschichte (HdBG) ist dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unterstellt und führt seit 1976 und regelmäßig seit 1983 Landesausstellungen nach dem Regionalproporz (der sieben Regierungsbezirke) durch. Die Ausstellung „In Tal und Einsamkeit“ in Fürstenfeld im Jahr 1988 war bereits ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und dem HdBG. Landesausstellungen sind generell Gemeinschaftsprojekte zwischen dem HdBG und einem oder mehreren kommunalen Partnern. Laut Satzung hat das HdBG die Aufgabe, „die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Bayerns allen Bevölkerungsschichten, vor allem der jungen Generation, in allen Landesteilen zugänglich zu machen.“ Landesausstellungen sind in der Regel sechs Monate an einem Ort und zeigen an herausragenden historischen Plätzen die jeweils zum historischen Schauplatz passenden Ausstellungen. Landesausstellungen der letzten Jahre waren z.B.: 2015 Ingolstadt: Napoleon und Bayern; 2016 Aldersbach: Bier in Bayern; 2017 Coburg: Ritter, Bauern, Lutheraner; 2018 Ettal: Mythos Bayern; 2019: Regensburg: 100 Schätze aus 1000 Jahren. Die Besucherzahlen sind – variierend je nach Ausstellungsort – zwischen 100.000 und 565.000 (2011 Ludwig II. in Herrenchiemsee). Im Zeitraum zwischen 2005-2015 haben rund 2,5 Millionen Menschen eine Bayerische Landesausstellung besucht. Mit einem passenden Rahmenprogramm wird angestrebt, dass die Landesausstellung zu einer touristischen Attraktion wird, die für die Vermarktungsstrategie einer Region wichtige neue Impulse setzen kann.

**Planungen – Zeiträume:**

Bis zum Jahr 2025 sind die Bayerischen Landesausstellungen bereits vergeben bzw. gerade in Klärung. Eine Landesausstellung in Fürstenfeldbruck wäre frühestens im Jahr 2026 möglich. Die Vorbereitung einer Landesausstellung dauert im HdBG drei Jahre.

**Fazit:**

Die Stadt erhält nach Beendigung der Landesausstellung die Möglichkeit, alle erbrachten Leistungen unentgeltlich zu übernehmen. Dies wäre für das Museum äußerst begrüßenswert. Ein weiterer positiver Aspekt ist der wirtschaftliche Mehrwert für die Gewerbetreibenden Fürstenfeldbrucks und der näheren Umgebung. Detaillierte Besucherbefragungen haben ergeben, dass jede/r Besucher\*in der Landesausstellungen im statistischen Durchschnitt 59,-- Euro (Beispiel Landesausstellung Ettal 2018) am Ausstellungsort ausgegeben hat. Insbesondere das Hotel- und Gaststättengewerbe profitiert durch die vielen gebuchten Übernachtungen. Langfristig zu sehen ist der große Prestigegewinn und der gesteigerte Bekanntheitsgrad Fürstenfeldbrucks – ein Effekt, von dem die ganze Region touristisch profitieren würde.